

*Kultur***ARBEIT IST ARBEIT.**

**KUPF OÖ startet eine Kampagne über den
gesellschaftlichen Wert freier Kulturarbeit**

17. April bis 17. Juni 2008

Ihre GesprächspartnerInnen:

Betty Wimmer – *KUPF Vorsitzende*
Eva Immervoll – *KUPF Geschäftsführung*
Klemens Pisl – *Kapu*
Richard Schachinger - *Sozialforum Freiwerk*

KulturARBEIT IST ARBEIT.

Warum diese Kampagne?

Die Relevanz freier autonomer Kulturarbeit ist in einem gesamtgesellschaftlichen Kontext, aber auch partikulär z.B. auf Seiten von PolitikerInnen und einer breiten kulturinteressierten Öffentlichkeit nicht gegeben. Nach wie vor stellt die Arbeit von Kulturinitiativen keine „Arbeit“ im engeren Sinn dar, sondern wird im Feld des Freizeitvergnügens angesiedelt.

Im gesamtgesellschaftlichen Kontext, wird die Arbeit der Kulturinitiativen als ein weiteres Stück eines kulturellen Veranstaltungsangebotes wahrgenommen, nicht aber die (demokratie-, und gesellschafts-)politische Ausrichtung und Relevanz dieser Arbeit.

Aber auch auf der anderen Seite, bei den Kulturinitiativen kann ein Mangel an Selbstverständnis festgestellt werden, was die Relevanz und den Stellenwert der eigenen Arbeit betrifft. Daher sieht die KUPF – Kulturplattform OÖ die Notwendigkeit einer Kampagne diesem „Defizit“ entgegenzuwirken und bewusst zu machen: „KULTURARBEIT IST ARBEIT!“.

Ziel der Kampagne

Mit der Kampagne „Kulturarbeit ist Arbeit!“ soll das Engagement von KulturarbeiterInnen veranschaulicht werden. Es geht darum diesen Einsatz zu verdeutlichen und die Bevölkerung aber auch die KulturaktivistInnen auf dieses Thema zu sensibilisieren. Darüber hinaus will die KUPF OÖ gleichzeitig zum Dialog über die weitere Entwicklung im Kulturbereich anregen.



KulturARBEIT IST ARBEIT.

Kampagnenmaterialien

Zum Veranschaulichen der Kampagnenziele wurden folgende Kampagnenmaterialien produziert:

- Postkartenserie und Plakat: Das Grafikduo Lasinger & Wegscheider (beide vom Verein Alte Schule Gutau) setzte die Inhalte der Kampagne im Form einer Comicserie um. Auf 9 Sujets sind alltägliche Arbeitssituationen und Arbeitsproblematiken von KulturarbeiterInnen dargestellt und auf der Rückseite mit den Inhalten der Kampagne versehen. Die 10. Postkarte fasst den Kampagneninhalt als „Metatext“ zusammen und verweist auf die Homepage, wo sich die aktuellen Veranstaltungstermine zu „Kulturarbeit im Gespräch“ finden. Im Grossformat (A1) sind alle 9 Comics auf einem Plakat zu sehen.



Postkartenserie

- Aufkleber: „Kulturarbeit ist Arbeit“ , „Kulturtäter/In“ und 3 Comics bilden die Linie für die Aufkleberserie. Der Aufruf lautet: Kulturarbeit ist Arbeit!



Aufkleber

- Publikation:
Anfang Mai08 wird sich in der KUPFzeitung eine Beilage finden, die ganz im Zeichen der Kampagne steht. Klemens Pils (Kapu Linz) wurde beauftragt ExpertInnen zum Thema Kultur und Arbeit einzuladen um sich vornehmlich theoretisch mit den Themen auseinander zu setzen. Autorinnen wie Monika Mokre (Fokus, Wien), Kristina Pia Hofer (Soziologin, Taipeh/Taiwan) und Rubia Salgado (maiz, Linz) sollen hier als Beispiele genannt sein. Diese Publikation wird in einer kleineren Auflage extra gedruckt und aufgelegt werden.

KulturARBEIT IST ARBEIT.

- T-Shirts: Die KUPF besetzt den Begriff „Täter“ und „Täterin“ und wirkt somit ironisch dem oftmals argwöhnischen Blick auf KulturarbeiterInnen mit dem Wort „KulturtäterIn“ entgegen welches auf der Vorderseite des T-Shirts zu lesen ist. Auf der Rückseite wird dem zentralen Slogan der Kampagne „Kulturarbeit ist Arbeit!“ Platz gegeben. Durch die T-Shirts definieren sich die TrägerInnen als AktivistInnen der freien und autonomen Kulturarbeit und tragen somit zur Verbreitung der Kampagneninhalte wesentlich bei.



- Homepage: unter www.kupf.at/kampagne findet sich ab 17.4.2008 eine Infosite zur Kampagne. Neben dem Inhalt der Kampagne können hier die aktuellen Termine abgefragt und die Kampagnendrucksorten und T-Shirts bestellt werden. Auch die Artikel der Kampagnenbeilage können hier kostenlos runtergeladen werden.
- Radiojingle: Seit 8.4. sind auf allen Freien Radios in Oberösterreich Kampagnenjingles zu hören. Diese wechseln sich im zweiwöchigen Rhythmus ab. PassantInnen wurden befragt, wie sie Freie Kulturarbeit definieren würden- aus deren Antworten wurden und werden in den kommenden 2 Monaten insgesamt 6 Jingles gestaltet welche auf die Kampagne hinweisen und neugierig machen sollen.

KulturARBEIT IST ARBEIT.

Grundsätzliche Forderungen der KUPF

Auch wenn PolitikerInnen immer wieder die Wichtigkeit freier, autonomer Kulturinitiativen für das kulturelle Ganze des Landes betonen, ist trotzdem keine merkliche Änderung der Rahmenbedingungen für freie autonome Initiativen spürbar, daher fordert die KUPF-Kulturplattform OÖ:

- Transparenz der Kulturförderung
- Verbindliche Förderkriterien
- Mittelfristige Förderzusagen
- Verteilungsgerechtigkeit

**Kulturarbeit gibt zu denken, wer da wo Gesellschaft gestaltet.
Kulturarbeit gestaltet Gesellschaft.
Kulturarbeit ist Arbeit!**



Anlage

Finden Sie beiliegend eine CD mit folgenden Bildmaterialien zur Kampagne:

- Logo der Kampagne „Kulturarbeit ist Arbeit!“
- Postkartensujets/ Comics